1. Willibald A. Bernert und Steve Haggerty im Saloon, 2. Mike Warner in Santa Barbara, 3. Monument Valley, 4.Westernbahnhof in Williams

Go West mit Mike Warner

Bernerts Bielefeld und die Welt

Der Bielefelder Fotojournalist Willibald A. Bernert („Gesichter dieser Welt") berichtet im BIELEFELDER exklusiv von seinen Reisen in die Welt.

Sanft schlagen die Wellen des Ozeans an den Santa Monica Pier von Los Angeles. Genau im nostalgischen Sehnsuchtstakt von „Get Your Kicks On Route 66". Wir schreiben das Jahr 1990. Unweit von hier wohnt die ostwestfälische Rocklegende Mike Warner. Der vor einigen Jahren nach Santa Barbara ausgewanderte und hier als Country-Musiker sehr erfolgreich ist. Er zeigt meinem Reisebegleiter Steve Haggerty und mir, wie der Wilde Westen wirklich ist. Für mich ist es die sechste Reise nach Kalifornien.

Zunächst besuchen wir den schnellsten Gitarristen der Welt: Albert Lee. Stolz erzählt uns der Weltstar, der auch schon Eric Clapton begleitete: „Ich starte bald eine Europatournee!"

Weiter geht es zunächst entlang der wild zerklüfteten Steilküste bis nach San Francisco. Die kalifornische Hafenstadt zeigt sich von seiner besten Seite. Die Sonne scheint und ich bin fasziniert. Vor uns liegt eine der schönsten Städte der Welt. Das Stück Highway 1 zwischen Morro Bay und Monterey ist ein besonderes Stück schroffer Natur mit vielen unterschiedlichen Tierarten.

Wasserfälle in der Wüste und eine ganze Stadt als Kunstoase? Dieser Ort in Nevada steckt voller Verrücktheiten: Las Vegas, das Spieler- und Heiratsparadies. Der Stadt der Superlative ist nichts zu teuer, um Besucher zum Glücksspiel und Amüsieren anzulocken. Mein Freund Steve Haggerty ist total begeistert. Wir ertragen Temperaturen von 45 Grad.

Über dem grandiosen Gran Canyon senkt sich die Abendsonne, ein Spiel der Farben und Formen. Farblich genau so intensiv empfinde ich den Bryce-Canyon mit seinen kuriosen Felsformationen. Im Indianerland Utah genießen wir das klassische Wildwest-Panorama des Monument Valley mitten im Navajo- Indianerreservat. „Ein ideales Gelände für einen Indianerüberfall!" scherzt Mike. Unbeschadet erreichen wir die legendäre Route 66.

In Williams auf dem alten Westernbahnhof treffen wir ganz früh morgens auf Cowgirls und Cowboys. Sie wollen mit dem Nostalgiedampfzug in den Gran Canyon gelangen. Auch das ist absolute Wildwest-Romantik. Wie auch Seligman, eine authentische Westernstadt, die allerdings von den bayerischen Brüdern Seligman gegründet wurde. Die alten Fassaden, hinter denen heute nichts mehr steckt als Sand, sind noch ganz gut erhalten. Es gehört einfach dazu, dass sich Steve und ich von dem weltbekannten Friseur Angel Delgadillo in seinem nostalgischen Barbershop rasieren lasse. Seine Legenden von der berühmtesten Straße Amerikas gehören zu den Höhepunkten unserer Reise in die Wildwestvergangenheit.

Am Straßenrand das rostige Relikt einer Postkutsche. Im O.K. Saloon genießen wir noch einmal richtig die geschichtsträchtige Atmosphäre der Route 66, um anschließend durch den Joshua Tree National Park zu fahren. Wir befinden uns in einer Wüste mit Kakteen bis zum Horizont. Adler kreisen, der Wind jault durch die Felsen. Drei Kojoten schlurfen schlecht gelaunt über die Straße, Augen und Ohren auf uns gerichtet. Die Sonne versinkt blutrot am Wüstenhorizont und wir machen uns auf den Weg an die kalifornische Küste.

In San Bernadino stoßen wir auf die Straße, die uns ins Herz der Megacity Los Angeles bringt. Durch Hollywood und das noble Beverly Hills führt die Mother Road die letzten Meilen bis zum Pazifik in die Heimat von Mike. Santa Barbara ist die Endstation unserer Traumreise in den Westen von Amerika.

www.bernerts-bielefeld.de